

Waldtal-Info

A low-angle photograph of a forest path. The path is covered in green moss and ferns. Several large tree trunks, also covered in moss, frame the path. The canopy above is dense with green leaves, and some light is visible through the branches.

**Immer noch alles ein
bisschen anders ...**

Ausgabe 3/2020
39. Jahrgang

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein anstrengender Sommer geht zu Ende. An den besonders heißen Tagen wurde das Tragen von Maske oder Mund-Nasen-Schutz zeitweise zur Qual, insbesondere im öffentlichen Nahverkehr oder eben bei der Arbeit.

Durch Urlaubsrückkehrende, aber auch unbedachte oder ignorante Mitmenschen sind die Infektionszahlen bereits angestiegen und werden vermutlich bei zunehmender Kälte weiter ansteigen. Es empfiehlt sich, auch die in der kalten Jahreszeit umgehende Grippe nicht zu unterschätzen. Dazu können Sie in diesem Heft den Beitrag der im Stadtteil ansässigen Apothekerin Frau Nachtwey lesen.

Genießen Sie die schönen Seiten des Herbstes und passen Sie gut auf sich auf! Dass Sie und Ihre Lieben gesund bleiben, wünscht Ihnen

die Redaktion

Inhalt

Sozialer Zusammenhalt	Seite 3
Neues aus dem Stadtteil	Seite 4
Waldtalgemeinde.....	Seite 6
1. FC Waldtal.....	Seite 7
Gesundheit! ... in Zeiten von Corona	Seite 8
ISA.....	Seite 8
Zusammen Wachsen.....	Seite 9
Kita "Die kleinen Strolche".....	Seite 10
AKSB-Kinderhaus.....	Seite 12
St. Martin-Haus.....	Seite 13



"Pinocchio aus dem Garten" - Wenn man den Lauch nur lange genug stehen lässt ...

(Foto: Lioba Pöschl)

Impressum:

Waldtal-Info, 39. Jahrgang, September 2020, Ausgabe 3

Herausgeber: AKSB Marburg e.V., Ginseldorfer Weg 50,
35039 Marburg, Tel. 06421-69002-0

Redaktion: Inge Stein

Druck/Auflage: Flyeralarm / 700 Stück

Für Bilder und Texte sind die jeweiligen Einsendenden verantwortlich!

(Titelfoto: Judith Hohmann)

Gefördert mit Geldern des Programms "Sozialer Zusammenhalt"





"Sozialer Zusammenhalt" ist der neue Name für das Programm Soziale Stadt

Seit dem Jahr 2014 wird der Stadtteil Marburg-Waldtal über das städtebauliche Förderprogramm "Soziale Stadt – Investitionen im Quartier" gefördert. Über die Fördergelder, die zu rund 57 % vom Bund und vom Land Hessen zur Verfügung gestellt werden, wurden und werden vor allem bauliche Maßnahmen wie der Bolzplatz Fuchspass, die Wohnumfeldgestaltung am Ginseldorfer Weg oder auch das Nachbarschaftszentrum Waldtal finanziell unterstützt.

Mit Beginn des Jahres 2020 wurde das Programm "Soziale Stadt" in ein neues Programm mit der Bezeichnung "Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten" überführt. Die Projektanmeldungen aus dem Projektzeitraum der "Sozialen Stadt" und die bisher zugesagten Fördergelder werden in dem neuen Programm weiterlaufen. Damit stehen Zuschüsse in Höhe von rund 2,83 Mio. € aus dem Programm "Soziale Stadt" für Maßnahmen im Waldtal zur Verfügung. In Zukunft werden Fördermittel bis zum Jahr 2023, also bis zum Ende des Förderzeitraums, über das Programm "Sozialer Zusammenhalt" beantragt.

Außer der neuen Namensgebung für das Förderprogramm ändert sich inhaltlich, z.B. für Projekte wie das Stadtteilbudget oder die Förderung von Wohnumfeldmaßnahmen, nichts!

Jürgen Kaiser, Projektkoordination "Sozialer Zusammenhalt"

Stadtteilbudget

Auch im Bereich des Jägertunnels wird das Fördergebiet Waldtal durch tatkräftiges ehrenamtliches Engagement von Bewohnerinnen und finanzielle Unterstützung durch das Stadtteilbudget schöner.

Frau Winter aus der Alten Kasseler Straße hatte die Idee und stellte zur Deckung der Kosten für Pflanzen und Samen einen Antrag im Rahmen des Stadtteilbudgets. Die zuständige Jury aus Bewohner*innen des Waldtals stimmte dem Antrag zu. So wurden in einer ersten kleinen Aktion die Baumscheiben am Jägertunnel mit einer Zwischenbepflanzung versehen. Im Herbst wird dann eine Samenmischung ausgesät, die im kommenden Jahr schöne bunte Blüten bringt.



Wenn auch Sie eine Idee haben, wie Sie etwas im Waldtal verschönern, verbessern, interessanter, sicherer etc. machen können (s.u.: Beispiel Sankt-Martin-Str.19), wenden Sie sich an Britta Stadlmann-Golega (Quartiersmanagement) im AKSB. Sie kann Ihnen Informationen zu den Rahmenbedingungen geben und Sie bei der Antragstellung unterstützen.

Britta Stadlmann-Golega



Sauberes Waldtal

Aufgrund von Corona musste der jährlich im April stattfindende Osterputz des Stadtteilarbeitskreises leider abgesagt werden. Einzelne Bewohner*innen wollten sich dennoch für ein sauberes Waldtal engagieren und so entstand die Idee für das Projekt "Sauberes Waldtal". Durch finanzielle Unterstützung im Rahmen von "Sozialer Zusammenhalt" (ehemals Soziale Stadt) konnte das Quartiersmanagement Müllzangen, Handschuhe u.a. anschaffen und das Projekt starten. Für Montag, den 19. Juli wurden alle interessierten Leute aus dem Fördergebiet zu einem "Putz-Spaziergang" eingeladen. Sieben Bewohner*innen aus dem Waldtal und ein Gast kamen trotz der Ferienzeit zum ersten Termin und packten tatkräftig an. Genau wie beim "normalen" Osterputz konnten die Teilnehmenden entscheiden, wo sie für Sauberkeit im Waldtal und den angrenzenden Straßenzügen sorgen wollten.

Ausgerüstet mit den Müllzangen machten sie sich auf den Weg und sammelten an verschiedenen Stellen im Stadtteil (an der Bushaltestelle, an der Kita, am Rain, im Ginseldorfer Weg und am Dachsbau) eine Menge Müll ein. Es wurde sogar wild abgelegter Sperrmüll entdeckt und dessen Räumung in die Wege geleitet.

Alle Beteiligten haben ein großes Interesse daran geäußert, sich auch weiterhin für ihr Wohnumfeld einzusetzen und es sauberer zu machen. So wurden direkt weitere Termine verabredet und auch Ideen zur Müllvermeidung, wie z.B. Mülleimer mit Kippensammler zu installieren, schon mal angedacht. Wer mitmachen will, kommt an folgenden Montagen jeweils um 10 Uhr zur Endhaltestelle der Linien 3 & 8 im Waldtal: 14.09., 12.10., 16.11. und 14.12.2020.

Britta Stadlmann-Golega



Eine Stunde Engagement – so viel Müll weniger im Waldtal!

Neues aus dem Stadtteil

SOMMERSPASS im Waldtal

Leider fällt das traditionelle Stadtteil-Sommerfest in diesem Jahr aus. Umso größer war die Freude, als der Marbuch Verlag nachfragte, ob die Leute im Waldtal wohl Interesse an einer Veranstaltung der "Sommerstadt Marburg" hätten. So kam es, dass am Sonntag, den 19.07.2020 der SOMMERSPASS auf der Lowkaschen Wiese stattfand. 235 Besucher und Besucherinnen erlebten eine schöne und entspannte Veranstaltung mit einem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Programm.



Unter dem Motto "Spiel, Spaß und Abwechslung für Groß und Klein" sorgte das Team um Katharina Deppe vom Marbuch Verlag in Kooperation mit dem AKSB Marburg für einen erlebnisreichen Nachmittag. Alles natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygiene-Regelungen wegen Corona. So war die Zahl der Anwesenden auf dem Festgelände begrenzt und die Gäste mussten ihre Namens- und Adressdaten angeben. Doch dann konnte der Spaß beginnen. Für die Jüngsten gab es aus dem "Kunstkoffer" kreative Angebote sowie ein eigenes Päckchen Straßenmalcreide, um sich auf dem Platz rund ums St. Martin-Haus künstlerisch zu beschäftigen. Mit dem Becherwurfstand, dem Box-Automaten sowie der riesigen Fußball-Darts-Wand war auch für alle anderen Altersgruppen etwas dabei, an dem man sein Können messen konnte. Als weiteres Highlight war das Kultur-Mobil der Stadt Marburg präsent. Hier wurde auf nachhaltige Weise ein vielfältiges, regionales Musikprogramm angeboten. Als Opener hatte der Rapper Phasenkind im Waldtal sozusagen ein Heimspiel, denn Phasenkind begleitet auch HipHop-Angebote für Jugendliche im St. Martin-Haus.



Im Anschluss ließ das Duo Essenz mit arabischer Laute und spanischer Gitarre wundervolle orientalische Musik erklingen. Der Singer/Songwriter Mike Zoledzki, der auch regelmäßig als Straßenmusiker in der Oberstadt zu hören ist, begeisterte mit Coverversionen von rockigen Balladen das Publikum, bevor als letzter Act Chantal Yancey mit ihrer kraftvollen und melodischen Stimme das Publikum noch einmal in ihren Bann zog. Um 17 Uhr war der SOMMERSPASS zu Ende. Es ist zu hoffen, dass dies nicht die letzte Veranstaltung "aus der Stadt" im Waldtal war!

Britta Stadlmann-Golega

Ausflug mit der Schlossbahn 60plus

Im Rahmen der "Sommerstadt Marburg" plante das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Marbuch Verlag auch eine Veranstaltungsreihe speziell für Senioren. Vorgeschlagen wurde ein Ausflug mit der Schlossbahn der Firma Brunett durch die Oberstadt. Mitglieder des "Netzwerks 50plus im Waldtal" freuten sich über dieses tolle Angebot und machten sich gleich an die Arbeit.



Der Termin wurde geklärt, das Plakat erstellt und ein AKSB-Bus für die Teilnehmenden mit Rollator oder Rollstuhl reserviert. Wegen der Urlaubszeit übernahm Ortsvorsteher Gerd Dzielh die weitere Organisation alleine, machte kräftig Werbung und bekam über 30 Anmeldungen. Wegen der großen Hitze konnten mehrere Leute aus gesundheitlichen Gründen dann leider doch nicht mitkommen.

Am Dienstag, den 11. August trafen sich alle Mitreisenden kurz vor der Abfahrt am Hauptbahnhof. Julian Fleischhammel parkte noch den AKSB-Bus, dann ging es pünktlich um 15.00 Uhr los. Während der gemächlichen Fahrt wurde über die Lautsprecheranlage eine informative Stadtführung abgespielt. Am Marktplatz legte die Bahn einen kurzen Zwischenstopp ein. Dann fuhr sie weiter zum Barfüßertor und dem Rotenberg, wo sie am Friedhof drehte. Ein Stück den Rotenberg hinunter, über den Sandweg und den Gisonenweg, dann war das Ziel erreicht: der Schlosspark und das Café der JUKO im Rosengarten.



Hier wurden die Ausflügler schon mit Kaffee und Kuchen erwartet. Die Rechnung dafür beglich erfreulicherweise der Ortsvorsteher. Als es nach einiger Zeit zu donnern begann, war der Zeitpunkt für die Rückfahrt gekommen. Den Rotenberg hoch über den Köhlersgrund und die Ketzerbach ging es wieder zum Hauptbahnhof und von dort um 17.30 Uhr heim ins Waldtal.

Auch wenn ein Ausflug mit Mund-Nasen-Schutz gewöhnungsbedürftig ist: Nach den Wochen, in denen gar nichts ging, tat diese Schlossbahn-Fahrt und der Kontakt zu den Leuten richtig gut. Vielen Dank an das Kulturamt und den Marbuch Verlag für die gute Idee und das kostenfreie Angebot! Danke, Gerd, für die Organisation und die Kaffeepausen-Verpflegung! Und danke, Julian, fürs Fahren des Shuttle-Busses!

Inge Stein (Fotos: Uli Severin)



Erster Spatenstich im Försterweg

Mit einiger Verzögerung hat nun der Bau der 19 neuen Wohnungen im Försterweg begonnen. Am 16. Juli 2020 vollzog Jürgen Rausch, Geschäftsführer der GeWoBau, gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Ortsvorsteher Gerd Dziehel und Mitarbeitern der GeWoBau den symbolischen ersten Spatenstich. Der Bau ist allerdings schon etwas vorangeschritten, denn wie man auf den Fotos sehen kann, stehen sogar schon die ersten Wände von einem der beiden Gebäude. Der Bezugstermin für dieses Gebäude ist aktuell für Juli 2021 geplant, das größere Gebäude soll dann Anfang 2022 fertiggestellt sein.

Britta Stadlmann-Golega



(Bild-Quelle: Homepage GeWoBau)

Die Waldtalgemeinde: Aktion "Blühendes Waldtal" 2020

Beim Wettbewerb "Blühendes Waldtal" werden von einer Jury der Waldtalgemeinde die schönsten Balkone sowie Vorgärten von Ein- und Mehrfamilienhäusern im Stadtteil ausgesucht. Die "Gärtner*innen" erhalten Preise in Form von Gutscheinen, um weitere Pflanzen zu kaufen. Dabei fiel die Auswahl wegen der Vielzahl sorgfältig und schön gepflegter Anlagen besonders schwer.

In diesem Jahr bestand die Jury aus Mitgliedern des Vorstandes der Waldtalgemeinde. Bei mehreren Rundgängen durch den Stadtteil war erkennbar, dass viele Bewohner*innen mit viel Mühe und kreativer Gestaltung herrlich blühende Gärten vor ihren Häusern und farbenfrohe Balkone angelegt hatten.

Mit über 80 Jahren war Herr Schulz vom Försterweg auch diesmal Sieger des am schönsten angelegten Balkons. Familie Völker aus dem Ginseldorfer Weg verzauberte den Eingang, den Vorgarten und den Zaun ihrer Eckwohnung mit zahlreichen blühenden Pflanzen und Blumenkästen.

Der Vorstand hat entschieden, dass auch nach ökologischen Gesichtspunkten Sonderpreise verliehen werden. Neben der Nutzung von Regenwasser wird ein weiterer Sonderpreis an den Besitzer einer Hecke verliehen, der diese für die dort lebenden Insekten so lange nicht geschnitten hatte, bis diese verblüht war.



Einen weiteren Sonderpreis erhält eine junge Mutter, die für ihre Kinder Paprika, Tomaten und weiteres Gemüse anbaut, damit die Kinder die Pflanzen kennenlernen. Sie erklärte uns, dass sie dies ja beim Einkauf im Supermarkt nicht erfahren könnten.

Ein weiterer Sonderpreis wird für die Bepflanzung und Pflege öffentlicher Flächen verliehen. Mehrere Bewohner*innen haben vor ihren Häusern weiter gegärtnert und blühende, bunte Flächen geschaffen.

"Jahr für Jahr wird unser schon immer lebens- und liebenswerter Stadtteil schöner und die Aktion "Blühendes Waldtal" trägt sicher dazu bei. So ist es eine Freude, im Stadtteil spazieren zu gehen", so der Vorsitzende der Waldtalgemeinde nach Auswertung der besichtigten Anlagen.

Unser besonderer Dank gilt den Wohnungsbau-gesellschaften und der Stadt Marburg, die seit Jahren den Wettbewerb unterstützen.

Ulrich Severin, Vorsitzender der Waldtalgemeinde



Spielplan Saison 20/21, Herren, Kreisliga B, Marburg Gruppe 2

Datum	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Zeit	Spielstätte
Sonntag, 13.09.2020	1. FC Waldtal	TSV Moischt	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 20.09.2020	FC Oberwalgern	1. FC Waldtal	15:00	RP Fronhausen-Oberwalgern
Sonntag, 27.09.2020	1. FC Waldtal	Spvgg. Hassenh/Bellnh	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 04.10.2020	SG Nd.weimar/Haddhsn	1. FC Waldtal	15:00	RP2 MR-Haddamshausen
Sonntag, 11.10.2020	1. FC Waldtal	SV Beltershausen	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 18.10.2020	TSV Marbach	1. FC Waldtal	15:00	RP MR-Marbach
Sonntag, 25.10.2020	1. FC Waldtal	TSV Elnhausen	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 01.11.2020	1. FC Waldtal	SV Erfurtshausen	14:30	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 08.11.2020	FSV Borts-/Ronhausen	1. FC Waldtal	14:30	RP MR-Bortshausen
Sonntag, 15.11.2020	1. FC Waldtal	SG Ebsdorfergrund	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 22.11.2020	VfL Dreihausen II	1. FC Waldtal	15:00	RP Ebsd.grund-Dreihausen
Sonntag, 29.11.2020	1. FC Waldtal	SG Salzböde-Lahn II	14:30	RP MR (Afföllerwiesen)
Spielpause				
Sonntag, 21.03.2021	1. FC Waldtal	FC Oberwalgern	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 28.03.2021	Spvgg. Hassenh/Bellnh	1. FC Waldtal	15:00	RP Fronh.-Hassenhausen
Montag, 05.04.2021	1. FC Waldtal	SG Nd.weimar/Haddhsn	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 11.04.2021	SV Beltershausen	1. FC Waldtal	15:00	RP Ebsd.grund-Beltershausen
Sonntag, 18.04.2021	1. FC Waldtal	TSV Marbach	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 25.04.2021	TSV Elnhausen	1. FC Waldtal	15:00	RP MR-Elnhausen
Sonntag, 02.05.2021	SV Erfurtshausen	1. FC Waldtal	15:00	RP Amöneb.-Erfurtshausen
Sonntag, 09.05.2021	1. FC Waldtal	FSV Borts-/Ronhausen	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 16.05.2021	SG Ebsdorfergrund	1. FC Waldtal	15:00	RP Ebsd.grund-Ebsdorf
Samstag, 22.05.2021	1. FC Waldtal	VfL Dreihausen II	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 30.05.2021	SG Salzböde-Lahn II	1. FC Waldtal	13:00	HP Lollar-Salzböden
Sonntag, 06.06.2021	1. FC Waldtal	FV Wehrda II	15:00	RP MR (Afföllerwiesen)
Sonntag, 13.06.2021	TSV Moischt	1. FC Waldtal	15:00	RP MR-Moischt

Lichterfest am 28.11.2020

Auch in diesem Jahr organisieren Nicole und Mario Klein das Lichterfest, das traditionell am Samstag vor dem ersten Advent hier im Waldtal stattfindet. Mit Glühwein, Punsch und Leckereien bietet das Fest eine Gelegenheit zum gemütlichen Zusammentreffen in der Vorweihnachtszeit.

Da in diesem Jahr das St. Martin-Haus samt Umfeld nicht mehr zu nutzen ist, soll das Lichterfest am Samstag, den 28.11.2020 im vorderen Bereich des Ginseldorfer Weges stattfinden.

Wer sich an dem Fest mit einem Verkaufsstand mit Kreativ-/Handarbeitsartikeln oder ähnlichem beteiligen möchte, kann sich bei Nicole Klein (Tel.: 0177 91 81 968) melden.

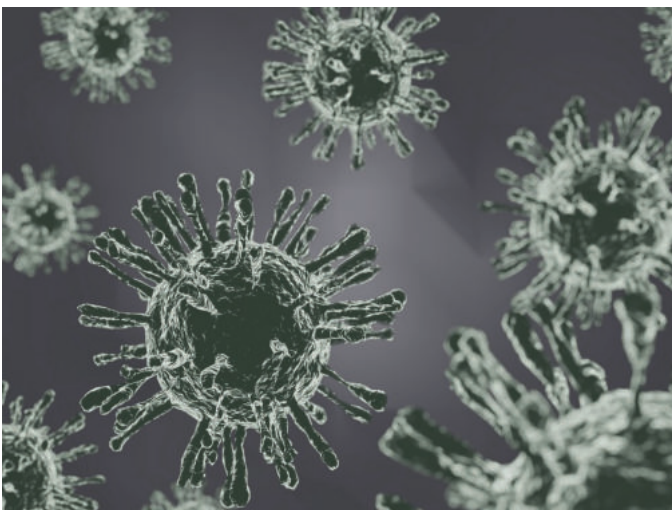
"Gesundheit!"

... in Zeiten von Corona

Soll ich mich gegen Grippe impfen lassen?

Die heißen Tage neigen sich langsam dem Ende zu. Die kalte Jahreszeit kündigt sich an und mit ihr treten ebenso die Grippeviren zutage. Da stellt sich bei einigen die Frage, ob man sich gegen die Influenzaviren impfen lassen soll. Wie sind die Empfehlungen in Zeiten der Coronapandemie?

Die ständige Impfkommision (auch STIKO genannt) des Robert-Koch-Instituts gibt regelmäßig wissenschaftlich fundierte Empfehlungen zur Impfsituation in Deutschland. Dabei werden neue und alte Impfstoffe auf Wirksamkeit, Notwendigkeit und Unbedenklichkeit überprüft und daraus Empfehlungen abgeleitet.



Die Impfung gegen Grippe ist dabei etwas Besonderes. Da Influenzaviren sich, im Gegensatz zu anderen Viren, sehr schnell verändern, müssen genauso die Impfstoffe immer wieder angepasst werden. Deshalb hält eine Impfung gegen Influenzaviren nur eine Saison an, weil in der nächsten Grippesaison andere Typen von Influenzaviren für Grippeinfektionen sorgen.

Eine Grippeinfektion erkennt man daran, dass die Symptome hohes Fieber, trockener Husten und Abgeschlagenheit sehr plötzlich auftreten. Bei einer normalen Erkältung spürt man oft erst ein Kratzen im Hals und erst am nächsten Tag kommt der Schnupfen und Husten dazu. Der Beginn einer Erkältung ist also deutlich langsamer als der einer Grippe. Außerdem ist eine Grippe für den Körper stärker zehrend, sodass das Fieber und der Husten bis zu 14 Tage dauern, aber die allgemeine körperliche Schwäche noch einige Wochen darüber hinaus andauert.

Da die Krankheit sehr schwer verlaufen kann, wird die Impfung für einige Menschen dringend empfohlen. Dazu gehören alle Menschen, die älter als 60 Jahre alt sind, Schwangere und Menschen mit chronischen Grunderkrankungen wie beispielsweise Diabetes, Bluthochdruck, Asthma oder Niereninsuffizienz. Weiterhin wird medizinisch und pflegerisch tätiges Personal und Menschen, die Kontakt zu Grippepatient*innen haben, empfohlen, sich impfen zu lassen. Diese Empfehlungen gelten auch während der Coronapandemie.

Da ein Anstieg der Infektionen mit COVID-19 während der Wintermonate erwartet wird, empfiehlt die STIKO, möglichst viele Menschen vor Grippeinfektionen zu schützen, damit die Kapazitäten in Krankenhäusern und Arztpraxen frei für Patient*innen mit Coronainfektionen bleiben. In den letzten Jahren wurden nur knapp 35% der Menschen über 60 gegen Grippe geimpft. Diese Zahl soll in der nächsten Saison erhöht werden, damit ein größerer Schutz für die gesamte Gesellschaft besteht.

Ann-Kathleen Nachtwey

ISA-Ferienaktion 'Kunst im Waldtal'

Unter diesem Motto gab es in der zweiten Sommerferienwoche im Waldtal eine tolle Aktion. "Im Stadtteil Aktiv" (kurz: ISA), ein Projekt des AKSB, organisierte ein ganz besonderes Kunstprojekt: "Malen mit Kreide". Klingt erstmal nicht neu oder besonders, doch wann hat jemand das letzte Mal mit Kreide aktiv den eigenen Stadtteil verschönert?

Es wurden Kreidepäckchen gepackt und im ganzen Stadtteil verteilt. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene griffen zur Straßenkreide und bemalten das Waldtal bunt und fröhlich.



Lisa Neusser und Christiane Kania, Projektmitarbeiterinnen von ISA, hatten die Idee und begleiteten die Umsetzung: "In Zeiten von Corona wollten wir die Ferien fröhlich gestalten, die Menschen im Waldtal nach draußen locken und gemeinsame Zeit für Familien

schaffen – wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Bewohner*innen mitgemacht haben und wir so wunderschöne Gemälde im Stadtteil sehen konnten."

The poster is titled 'KUNST im WALDTAL' and promotes a street art project. It features a vibrant rainbow and the text 'Straßenkunst #Kreide mach mit'. The dates '13.7 - 17.7.2020' and activities 'Kreide erhalten', 'Bild malen', and 'Foto machen...' are listed. Contact information 'Anmelden bei ISA: 06421-6900218' is provided. Logos for 'AKSB Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.' and 'BIWAQ' are visible at the top. At the bottom, logos for 'ESF', 'Europäische Union', and 'MARBURG' are shown.

Die Kreidebilder wurden fotografiert und beim "SOMMERSPASS im Waldtal" ausgestellt sowie in den sozialen Netzwerken veröffentlicht.

In Zukunft sollen unter dem Motto 'Kunst im Waldtal' weitere Projekte und Aktionen stattfinden.

Lisa Neusser

Zusammen Wachsen: Erstes Wiedersehen nach dem Lockdown ...

Während in der Kita und im Kinderhaus langsam wieder der Normalbetrieb aufgenommen wurde, hatten wir von Zusammen Wachsen weiterhin mit Einschränkungen durch die Corona-Regelungen zu kämpfen. In der Kita galt das Betretungsverbot für Eltern und so war klar, wir durften unseren Raum nicht für Zusammen Wachsen nutzen.

Anfang Juni durften wir mit ersten Haustürbesuchen beginnen. Das war sehr schön! Nachdem wir lange Zeit nur telefoniert hatten, konnten wir uns endlich wieder

persönlich von Angesicht zu Angesicht unterhalten. Ab Mitte Juni konnten wir uns dann in Kleingruppen von bis zu drei Müttern und Kindern auf der Terrasse vor unserem Raum treffen. Der Außenbereich der Kita ist mit rotem Flatterband abgesperrt, so dass die Gruppen sich nicht mischen, und leider darf man auch gar nicht rübergehen zu den großen Kindergartenkindern, schade. Auch das Frühstück haben die Mütter sich selbst mitgebracht, aber wenigstens stand der Kaffee parat.

Und dann haben wir uns erst mal ausgetauscht, wie jede die Corona-Zeit erlebt hat und wie man die Zeit mit Kindern und Familie ohne viele Außenkontakte verbracht hat. Alle waren froh, endlich wieder mal zusammensitzen. Drei Monate sind eine lange Zeit und wir haben ganz schön gestaunt, wie groß die Kinder geworden sind, wie sie sich drehen und die Welt um sich herum konzentriert und begeistert wahrnehmen.

Alles ist anders und wir improvisieren viel, aber es ist schön, wieder zusammen zu sein. Mit diesem Gefühl sind wir in die Sommerpause gegangen.

Marion Kaschner

... und "Willkommen zurück"

Nach den Sommerferien mussten wir erst einmal herausfinden, wie die neuen Regelungen für uns aussehen: Hurra, wir dürfen mit den Müttern und Kindern wieder unseren Raum nutzen!

Wenn auch nur in ganz kleinen, festen Gruppen und mit Hygieneregeln. Und auch immer noch ohne gemeinsame Frühstückstafel. Die Kinder genießen es sehr, den Raum und die Spielsachen wieder zu erkunden und mit anderen Kindern zusammen zu sein.



Nur die leckere Frühstückstafel, die fehlt. Aber in einem Café, da könnten wir gemeinsam frühstücken, also machen wir doch einen Frühstücksausflug. Wie immer haben die Mütter tolle Ideen. Es wird überlegt, wo wir hingehen können, wo es lecker ist und die Atmosphäre schön. Am Schluss entscheiden wir uns für das schöne Café Vetter in der Oberstadt. Mit dem Stadtbus fahren wir gemeinsam in die Stadt und im Café wartet schon ein großer gedeckter Tisch auf uns. Die Karte wird eifrig studiert, für jeden Geschmack ist etwas dabei und dann kann geschlemmt werden. Wir sitzen lange gemütlich zusammen und es ist fast so schön wie das Frühstück in Zusammen Wachsen. Alle sind sich einig, das war ein schöner Ausflug.

Katharina Laux



Kita "Die kleinen Strolche"

Die Kindertagesstätte ist nach den dreiwöchigen Schließungstagen in den Sommerferien zu einem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückgekehrt. Weiterhin verläuft der Kita-Alltag unter Einhaltung der vorgegebenen Hygieneregeln, und die Kinder werden in festen Gruppen betreut.



Abschied von den Vorschulkindern ...



Die "Schuli"-Verabschiedung fand dieses Jahr anders als gewohnt nicht gemeinsam, sondern in den einzelnen Gruppen statt. Die angehenden Schulkinder rutschten mit dem Spruch "Heute ist dein letzter Tag, heute wird Rabatz gemacht!"

Türen und Fenster aufgerissen und ... (Name) hinausgeschmissen" aus der Kita hinaus, hinein in

ihren neuen Lebensabschnitt.

... und Mitarbeiterinnen

Wir mussten Petra Hofmann, die 24 Jahre bei uns in der Kita als Küchenhilfe tätig war, in den Ruhestand gehen lassen und werden sie sehr vermissen. Wir danken ihr für ihr Engagement, das leckere Essen und ihre liebevolle Art!

Ebenso müssen wir uns von Sophie Buchholz verabschieden, die ein Jahr lang ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns absolviert hat. Auch sie werden wir sehr vermissen und hoffen auf ein Wiedersehen.

Rebecca Koch, Kitaleitung

Sprachliche Bildung in der Kita

Unsere Kita ist eine "Sprach-Kita"

Von 2011 bis 2015 haben wir am Bundesprogramm "Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" teilgenommen. Seit 2016 ist unsere Kita eine "Sprach-Kita" im Rahmen des Bundesprogrammes "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist". Als Sprach-Kita legen wir besonderen Wert auf sprachliche Bildung im Kita-Alltag. Wir nutzen Alltagssituationen wie das Mittagessen oder das An- und Ausziehen im Flur- und Garderobebereich für den sprachintensiven Austausch mit den Kindern. Durch Erzählen, Vorlesen, dialogische Bilderbuchbetrachtung, Lieder, Reime und Fingerspiele regen wir die Sprachentwicklung spielerisch an. So profitieren alle Kinder von alltagsintegrierter sprachlicher Bildung. Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf werden zusätzlich in Kleingruppen gefördert. Eine Fachkraft für sprachliche Bildung begleitet und unterstützt das Team in den Bereichen:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

Eine sprachförderliche Grundhaltung

Wir unterstützen die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir viel mit ihnen sprechen und spielen, ihnen zuhören und sie ausreden lassen. Wir greifen die Äußerungen der Kinder auf und gehen darauf ein. Durch offene Fragen (Fragen, die nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können) regen wir die Kinder zum Sprechen an. Wir verbessern Kinder nicht, wenn sie Fehler machen, sondern wiederholen das, was das Kind gesagt hat, deutlich und richtig. So hört das Kind das Richtige, ohne ermahnt und unter Druck gesetzt zu werden. Seine Sprechfreude bleibt erhalten. Bei jüngeren Kindern ist es besonders wichtig, Blickkontakt zu halten und einen gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus herzustellen.

Die Kinderbibliothek

In der Kinderbibliothek und in den Gruppen haben wir gemütliche Lesecken eingerichtet, die zum Vorlesen und zur Bilderbuchbetrachtung einladen. Freitags vormittags liest ein ehrenamtlicher Vorleser den Kindern in Kleingruppen vor. Familien können 14tägig Bücher (auch mehrsprachige), Thementaschen, Kompaktspiele und seit kurzem auch Hörspiele ausleihen.

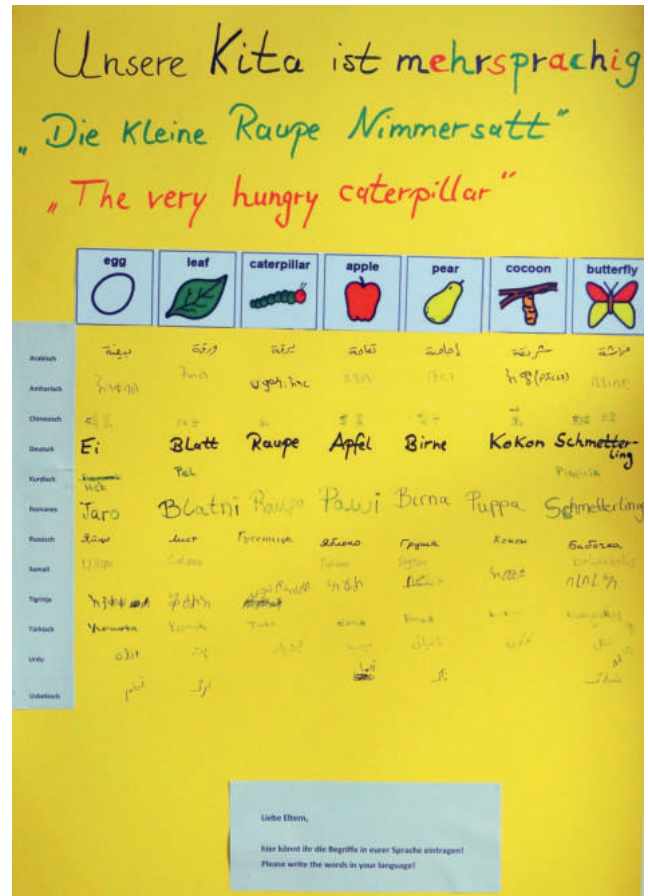
Erzählprojekt im Morgenkreis

Mitte Februar haben wir in der Kita ein Erzählprojekt angefangen. Erzählt wurde gemeinsam mit den Kindern im Morgenkreis anhand des Buchs "Die Reise", einem Buch mit phantasievollen Bildern und ohne Text. In der Geschichte findet ein Mädchen niemanden zum Spielen, langweilt sich und fühlt sich einsam. Mit einem roten Zauberstift malt sie eine Tür an die Wand ihres Zimmers. Die Tür lässt sich öffnen, und das Mädchen betritt einen verzauberten Wald. Hier beginnt eine abenteuerliche Reise. - Die Kinder erhielten zunächst nur die ersten drei Seiten als Farbkopien. Sie erzählten, was auf den Bildern zu sehen ist, überlegten, wie sich das Mädchen fühlt und stellten Vermutungen an, wie die Geschichte weitergehen könnte. Beim nächsten Mal bekamen sie die folgenden Seiten. Die Kopien wurden in den Gruppenräumen ausgehängt, so dass die Kinder sich weiter über die Geschichte austauschen konnten. Die Kinder hatten sichtlich viel Spaß und beteiligten sich lebhaft mit tollen Ideen. An der Pinnwand im Flur konnten auch die Eltern die Geschichte mitverfolgen. So wurde die Geschichte auch zu Hause zum Thema. Während der Schließungszeit wurde auf der AKSB-Homepage im "Newsletter Sprach-Kita 1" und in einem YouTube-Video der Kita jeweils eine weitere Seite gezeigt. Jetzt kann die Geschichte in der Kita fortgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit Familien

Die Fachkraft Sprach-Kitas bietet für Eltern Beratungsgespräche zur Sprachentwicklung ihrer Kinder und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen sprachlichen Themen an. Mehrmals im Jahr können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern an Sprachspielenachmittagen und mehrsprachigen Vorlesenachmittagen in der Kita teilnehmen.

Hier wird zweisprachig vorgelesen und erzählt. Begleitet werden die Veranstaltungen von Silvia Kutsal (Erzieherin in der Wolfsgruppe) und Marion Pohl (Fachkraft Sprach-Kitas). Im Rahmen des mehrsprachigen Projekts "Die kleine Raupe Nimmersatt" wurde die Entwicklung der Raupe zum Schmetterling thematisiert, ebenso Farben, Zahlen und Obstsorten. Im Morgenkreis und in Kleingruppen wurde das Buch gelesen und besprochen. Passende Lieder, Reime und Kreativangebote wurden ausgesucht. Ein Poster mit verschiedenen Abbildungen aus dem Buch wurde erstellt. Die Begriffe zu den Abbildungen konnten die Eltern jeweils in ihrer Sprache in eine Tabelle eintragen. So entstand eine schöne Präsentation der verschiedenen Sprachen in unserer Kita. Das Buch steht nun in der Kinderbibliothek auf Englisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch und Somali für die Ausleihe zur Verfügung.





Im November 2019 wurde erstmalig auch ein Bilderbuchkino angeboten. Präsentiert wurde die Geschichte "Bin ich klein?" Das Mädchen Tamia begibt sich mit dieser Frage auf die Reise durch eine bunte Wunderwelt. Sie begegnet dort magischen Kreaturen und findet schließlich die überraschende Antwort.

Die Geschichte wurde gemeinsam mit einer Mutter auf Deutsch und Somali erzählt. An der fröhlichen und farbenfrohen Geschichte hatten die Kinder viel Freude. Um das Bilderbuchkino interaktiv zu gestalten, erhielten die Kinder selbst gebastelte Stabfiguren aus dem Buch, die sie bei deren Erscheinen hochhalten konnten.

Ebenso beim "Grüffelo", der anschließend als Bilderbuchkino auf Deutsch erzählt wurde.



Einmal im Monat können Eltern an einer "Sprachviertelstunde" in der Gruppe ihres Kindes teilnehmen und miterleben, wie ihr Kind in der Kita im Alltag sprachlich begleitet wird. Sie erfahren, welche Themen in der Kita aktuell sind und lernen Lieder, Spiele und Reime kennen. Sie selbst können sich aktiv an der Sprachbildung beteiligen, indem sie Lieder, Fingerspiele, Abzählverse und Geschichten in ihrer Muttersprache ein-

bringen, nicht nur während der "Sprachviertelstunde", sondern nach Absprache auch an anderen Tagen im Morgenkreis.

Wie können Eltern zu Hause die Sprachentwicklung unterstützen?

Auch Eltern können zu Hause die sprachliche Entwicklung ihres Kindes unterstützen, denn die Familie ist der erste Bildungsort. Schon bei Säuglingen ahmen Eltern intuitiv die ersten Sprachäußerungen wie Töne, Lallen und später erste Wortversuche nach und greifen sie spielerisch auf. Wenn sie sich dem Kind von Anfang an zuwenden und ihm zeigen, dass sie seine Sprachbemühungen anerkennen und sich darüber freuen, wird die Sprechfreude des Kindes gestärkt.

Man sollte Kinder nicht unter Druck setzen und nicht zum Nachsprechen auffordern. Sprechen soll Spaß machen. Mit Sprache kann man "spielen": Eltern und Kinder können gemeinsam reimen, Quatschwörter und Geschichten erfinden, Zungenbrecher üben und Ratespiele machen. Die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung, das Vorlesen oder das Erzählen kann man z.B. für abends vor dem Schlafengehen einplanen. Wichtig ist es auch, mit dem Kind über die Geschichten zu sprechen.

Die Fähigkeit zu sprechen erwerben Kinder nur im Kontakt mit anderen Menschen. Fernseher und Internet ersetzen nicht das gemeinsame Gespräch und das gemeinsame Spiel. Kinder sollten nicht zu viel fernsehen. Mit Kindern ab 4 Jahren können Eltern gemeinsam kindgerechte Sendungen sehen und diese besprechen. Wichtig ist es, auf eine zeitliche Begrenzung zu achten und von Anfang an klare Regeln im Umgang mit Medien einzuführen.

Marion Pohl, Fachkraft Sprach-Kitas

Neues aus dem Kinderhaus

Der Sommer zeigte sich von seiner sonnigsten Seite und das schon seit Wochen.

Corona (leider nicht der Stern) schwebt irgendwie über allem und unter den Masken schwitzt es sich ganz hervorragend. Singen soll man ja nicht und einander nicht zu nahe kommen. Das sind aber keine Gründe, die dagegen sprechen, etwas miteinander zu unternehmen. Das haben auch einige der Kinder in den Sommerferien getan: Sie sind Tretboot gefahren, haben an der Lahn gespielt, einen Ausflug mit der Bahn nach Stadtallendorf gemacht, Kissen genäht und und... Es ist zwar alles etwas mühsamer, manches auch echt doof, aber Spaß haben geht trotzdem.

Dass es immer wieder viel Schönes und Spannendes zu entdecken gibt, können wir derzeit von den neuen Schulkindern der 1. Klassen lernen. Ein paar von ihnen sind im Kinderhaus in der Gruppe angekommen und wurden herzlich von den erfahrenen Gruppenkindern aufgenommen. Wir freuen uns über so viel lebendige Gemeinschaft und wünschen der Gruppe viel Freude und Gelächter in der gemeinsamen Zeit. Auf dass Ihr die Lust am Lernen und Leben weiter so auf den Gesichtern tragt!



Ein wenig traurig sind wir auch, denn in unserem Team hat sich etwas verändert: Heinz Arnold hat zum Glück nur den Bereich gewechselt und bleibt damit dem AKSB und dem Stadtteil erhalten.

Ansonsten bleibt erstmal alles anders ;-)

Susanne Flender

St. Martin-Haus: Freizeitprogramm in den Ferien



Da die Räumung des St. Martin-Hauses in den Sommerferien stattfand und einiges an Zeit in Anspruch nahm, konzentrierte sich unser Ferienprogramm auf die letzte schulfreie Woche.

Wir trafen uns jeden Tag auf dem neugestalteten Bolzplatz, den wir am Montag gleich mit Basketball- und Fußballspielen auf seine Tauglichkeit testeten. Zum Glück warfen die umliegenden Bäume viel Schatten, sodass man die Wärme trotz körperlicher Aktivität recht gut ertragen konnte.



Am Dienstag gab es dann heiße Duelle auf dem Minigolfplatz neben dem AquaMar. An dem Tag war wenig Betrieb, wir hatten die Anlage fast für uns alleine. Wegen der Corona-Pandemie wurde in Zweiergruppen gespielt, was den Spaßfaktor jedoch nicht minderte.



Lediglich die Hitze machte uns ein wenig zu schaffen und so freuten wir uns über jede Wolke, die am Himmel aufzog. Nach Spielende gönnten sich die meisten ein herrlich erfrischendes Eis.

Eine geplante Radtour fiel den tropischen Temperaturen zum Opfer. Statt auf dem Rad verbrachten wir den Tag lieber im Kirchhainer Freibad. Wir suchten uns ein schönes Plätzchen im Schatten und der Sprung ins Wasser sorgte für eine willkommene Abkühlung.

Donnerstags unternahmen wir per Gruppenbus und PKW einen Ausflug nach Winterberg zum Kartfahren. Das Wetter war okay und so konnten die Jugendlichen ein paar Runden im Freien drehen.

Helm auf, Visier runtergeklappt und los ging die wilde Fahrt. Es gab einige coole Drifts und spannende Überholmanöver zu bestaunen.



Am Freitag kamen noch einmal alle Jugendlichen, die am Ferienprogramm teilgenommen hatten, auf dem Bolzplatz zusammen. Beim Basketball- sowie Frisbee-Spielen konnten alle ihre Fitness und technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Zum Abschluss einer wirklich schönen Woche wurde in gemütlicher Runde und ausgelassener Atmosphäre gegrillt.

Judith Kuphal



Ein Blick zurück

Mit 9 Jahren war ich bei einem Laternenumzug zum ersten Mal im St. Martin-Haus. Jemand sagte: "Dort gibt's gefüllte Berliner umsonst!" Das habe ich mir natürlich nicht entgehen lassen. Plötzlich verlief ich mich in einen Raum, in dem @firstclas mit seinem Bruder und einigen anderen Jugendlichen zu dem Song von Music Instructor "Get Freaky" HipHop/Breakdance tanzte. Der Raum war verdunkelt, es leuchteten einige farbige Lichter, dazu etwas Nebel und Blitzlicht. Ich kam mir vor wie an einem geheimen Ort.

Als sie mir zuriefen, ich solle dazukommen und mir einige Breakdance-Tricks (Die Raupe) zeigen lassen, war ich der glücklichste 9-jährige Junge mit gefülltem Berliner in der Hand, der mit den "Älteren" rumhängen durfte. Seitdem habe ich immer wieder den Weg ins St. Martin-Haus gefunden - und das bis heute noch.

Anfangs als Teilnehmer von irgendwelchen Workshops und irgendwann mit 18 Jahren als Betreuer im Tonstudio. Jetzt wird das Haus und somit alle Erinnerungen, die damit verbunden sind, abgerissen. Mit dem neuen Nachbarschaftszentrum, welches dort gebaut werden soll, haben neue Generationen die Möglichkeit, ihren Weg dorthin zu finden und etwas Cooles daraus zu machen - so, wie wir es damals gemacht haben. Wenn eine Tür sich schließt, öffnen sich 10 weitere...

Shalau Baban





Hallo,

Mein Name ist Lea-Joana Wöll und ich bin Sozialarbeiterin und Motologin. Seit August 2020 arbeite ich im St. Martin-Haus. Ich habe dort die Elternzeitvertretung für Chantal Yancey übernommen. Mein Aufgabebereich umfasst vor allem die Jugend-Kulturarbeit. Daher freue ich mich auf viele spannende Projekte und Workshops.

In den letzten Wochen konnte ich bereits das JUSTiQ-Mikroprojekt "Werkprojekt Tonstudio" begleiten. Jugendliche haben unter professioneller Anleitung eine Gesangskabine für unser neues Tonstudio im Compass gebaut. Da am Standort des St. Martin-Hauses das neue Nachbarschaftszentrum entsteht, finden unsere HipHop Workshops während der Bauarbeiten im Jugendhaus Compass statt. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Projektteilnehmer*innen wird es dort in Zukunft genauso möglich sein, eigene Songs aufzunehmen, wie bisher im St. Martin-Haus.

Aktuelle Infos zu Projekten der Kulturarbeit findet Ihr im Internet unter <https://www.st-martin-haus.de/aktionen> oder auf Instagram@st.martinhaus.

Viele Grüße

Lea





**Unser Haus wird abgerissen,
aber wir sind weiter für Euch da!**

**Nach den Sommerferien findet Ihr
uns in neuen Räumen:**

ST. MARTIN-STR. 19

- BÜRO
- HAUSAUFGABENGRUPPE
- BEWERBUNGSTRAINING
- KOCHGRUPPE

GINSELDORFER WEG 34

- JUGENDCLUB
- GRUPPENANGEBOTE

JUGENDHAUS COMPASS

- HIP HOP WORKSHOP
- KULTURPROJEKTE

GINSELDORFER WEG 26A

- GRUPPENANGEBOTE

St. Martin-Haus - mail@st-martin-haus.de - 06421 64328
www.st-martin-haus.de - Instagram: st.martinhaus

